Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 57. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50 durch Expedition Mk. 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,92 | Halver Dienstag, den 9 März. | Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen" und „Landwirtschaftlicher Ratgeber." Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig. Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. | 1909.

Verluste im modernen Kriege.

Man hat vermutet, daß die Verluste im modernen Kriege durch die Vervollkommnung der Feuerwaffen ins Ungeheure gesteigert werden würden, und Friedensfreunde erwarteten sogar, daß der Krieg in Zukunft schon durch die verheerende Wirkung der heutigen Waffen unmöglich gemacht werden würde. Der russisch-japanische Krieg war nun der erste moderne Krieg mit Riesenheeren, in dem die wichtigste moderne Waffe, das kleinkalibrige Repetiergewehr, in Anwendung kam, und es ist daher von höchster Wichtigkeit, ein Urteil über die Wirkung der neuen Waffen zu erhalten.

In der ‚Deutschen Revue' beschäftigt sich Staatsrat v. Bruns mit dieser Frage auf Grund der amtlichen Berichte, die der preuß. Oberstabsarzt Schaefer nach seinen Untersuchungen bei drei russischen Armeekorps veröffentlicht hat. Schaefer hatte von Kropatkin die Erlaubnis zum Besuch und zur Mitarbeit auf sämtlichen Verbandplätzen der Armee erhalten; außerdem hatte er bei dem ersten und dritten sibirischen und dem ersten europäischen Armeekorps Gelegenheit, die amtlichen Verlustlisten aufzunehmen und sämtliche in die Front zurückgekehrten Verwundeten zu untersuchen. Seine Erhebungen erstrecken sich im ganzen auf 42670 Verwundete. Vergleicht man nun die Verlustziffern dieser drei russischen Armeekorps mit denen der drei deutschen Korps bei Mars-la-Tour im Kriege 1870/71, weil ihre Gefechtsstärke und die Art ihrer strategischen Verwendung sehr ähnlich war, so ergibt sich, daß die Verluste der Deutschen 16,8 Prozent betrugen, die der Russen 15 bis 18 Prozent. Die Gesamtverluste waren also so ziemlich die gleichen.

Von den einzelnen Regimentern bewegten sich die Verlustziffern bei vier russischen Regimentern als Maximalzahl von 41—55 Prozent, bei vier preußischen Regimentern von 38 bis 64 Prozent. Die weitaus stärksten Verluste erlitt in beiden Kriegen die Infanterie. Was die Verwundungen durch die verschiedenen Kriegswaffen anbetrifft, so erlitten die deutschen Truppen 1870/71 90 Prozent ihrer Verluste durch Gewehrfeuer, 8 Prozent durch Artilleriefeuer und 2 Prozent durch Nahwaffen. Durch die Führung des russisch-japanischen Krieges, in dem die Gegner sich vor der Entscheidung oft wochenlang mit Geschützfeuer überschütteten, ist es erklärlich, daß die Artillerie-Verletzungen erheblich zugenommen haben. Bei den drei in Frage kommenden russischen Korps betrugen die Verletzungen durch Geschütze 15—20 Prozent gegenüber 80—83 Prozent Gewehr-Schußwunden.

Die Verletzungen durch Nahwaffen waren auch im russisch-japanischen Kriege nicht groß, 2 Prozent, wobei als eine neue Waffe die zuerst von den Japanern im Nahkampfe verwendeten Handgranaten hinzukamen. So überstiegen also die Verluste im modernen Kriege nicht die in früheren Kämpfen geforderten Opfer. Es fragt sich nun, von welcher Art die erlittenen Verwundungen waren, wie viele von den Getroffenen auf dem Schlachtfelde getötet wurden oder nachträglich ihren Wunden erlagen. Aus den Statistiken Schaefers ergibt sich, daß die in den fünf blutigsten Schlachten die Zahl der Gefallenen zu der der übrigen Verwundeten sich verhielt wie 1 : 5,5, während dies Verhältnis im Kriege 1870/71 auf deutscher Seite wie 1 : 5,8 war. Dagegen scheint allerdings nach den vorhandenen summarischen Zahlenangaben bei den Japanern diese Zahl auf 1 : 4 gestiegen zu sein, wohl wegen des heldenmütigen Angriffes der Japaner und der Ueberlegenheit der russischen Artillerie.

Ueber alles Erwarten günstig gestaltete sich aber das Schicksal der Verwundeten im letzten Kriege. Von je hundert Verwundeten sind nur drei gestorben; bei sämtlichen Regimentern, die starke Verluste erlitten hatten, schwankte die Sterblichkeit nur von 1—5 Prozent. Die Sterblichkeitsziffer bleibt also hinter der aller früheren Kriege — sie betrug 1870/71 auf deutscher Seite 11 Prozent — um mehr als Doppelte zurück. Die Zahl der ganz leicht Verwundeten war so groß, daß drei Monate nach der letzten Schlacht bei Mukden von 36133 Verwundeten 16480, also fast die Hälfte, wieder in die Front zurückkehrten, während 1870/71 nur 17 Prozent der Verwundeten wieder dienstfähig geworden war.

Erstaunlich groß ist die Zahl der Verwundeten, die überhaupt nicht kampfunfähig wurden, sondern in der Front blieben; sie stieg bei einzelnen Regimentern bis 20 und 33 Prozent, im Durchschnitt betrug sie 11 Prozent der Verwundeten. Bei den ostsibirischen Schützendivisionen gehörten 70 Prozent der wieder aktiv gewordenen Verwundeten zum ursprünglichen Bestande des Regiments; sie kehrten wieder in den Kampf zurück und trugen die Hauptlast des Krieges. Da sich anerkanntermaßen das Sanitätswesen der russischen Armee in furchtbarem Zustande befand, so können es nicht die Erfolge der modernen Wundbehandlung sein, die die außerordentlich große und günstige Heilung hervorriefen.

Es ist die verhältnismäßige Ungefährlichkeit der Verletzungen allein der modernen japanischen Kriegswaffe, dem 6,5 Millimeter-Arisaka-Gewehr zu verdanken, mit dem die Feldtruppen bewaffnet waren. Diese „kleinkalibrigen" Mantelgeschosse vermieden lebenswichtige Teile und durch den kleinen Ein- und Ausschuß wurde die Infektion meist verhütet, sodaß die einfachste Behandlung, Bedeckung der Wunde mit einem abschließenden Verband, zur Heilung genügte. Das Geschoß des 8 Millimiter-Murata-Gewehrs, mit dem die japanischen Reservetruppen ausgerüstet waren, verursachte viel schwerere und ernsthaftere Verwundungen. Eine Vermehrung der Schrecken bringt also der moderne Krieg nicht mit sich. Wenn auch die schnellfeuernden Gewehre und Geschütze zahlreiche Verluste auf den Schlachtfeldern herbeiführen, so erliegen doch viel weniger Verwundete ihren Verletzungen dank dem kleinen Kaliber der Kugeln.

Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus begann am Sonnabend die allgemeine Besprechung des Etats der Handels- und Gewerbeverwaltung. Die Beratung eröffnete mit einer vielbeachteten Rede der Abg. Malkewitz (kons.), der erneut auf die Bedeutung des Inlandmarktes für unsere Industrie verwies und für diese Anschauung neue Zeugen aus dem freihändlerischen Lager vorführte. Unter der sinkenden Konjunktur habe das Handwerk mit am meisten zu leiden gehabt. Umso bedenklicher sei es, ihm durch die sozialpolitische Gesetzgebung immer neue Lasten aufzubürden. Viele Staats- und andere Behörden können das Handwerk bei Vergebung von Arbeiten noch weit mehr berücksichtigen. Sei doch das Handwerk eine der festesten Stützen unserer bestehenden Gesellschaftsordnung. Schreite der Minister auf seinem bisherigen Wege zur Förderung von Handwerk und Mittelstand fort, so werde das Vertrauen und die Unterstützung der Konservativen ihn begleiten. Abg. Trimborn (Ztr.) sah in der Uebernahme unserer Sozialpolitik durch das Ausland einen Beweis ihrer wirtschaftlichen Gefahrlosigkeit. Abg. Schröder-Cassel (natl.) fragte nach dem Schicksal des Wohnungsgesetzes. Abg. Eckert (frs.) begrüßte die Einstellung erhöhter Mittel für das Handwerk. Abg. Dr. Crüger (frs. Vp.) glaubte, das Handwerk überschätze die Konkurrenz der Gefängnisarbeiten. Abg. Korfanty (Pole) beschwerte sich über die Versendung von Listen polnischer Geschäftsleute durch den Ostmarkenverein. Darauf trat Vertagung auf Montag ein.

Westfalen-Rheinland.

—* **Halver,** 9. März 1909.

—* Westfälischer Provinzial-Sängerbund. Bei der 300jährigen Jubelfeier der Grafschaft Mark wird auch der neugegründete westfälische Provinzial-Sängerbund zum ersten Male in Aktion treten. Unter der Leitung des ersten Bundeschormeisters Herrn Musikdirektors Laugs aus Hagen sollen von ihm bei Anwesenheit des Kaisers auf Hohensyburg mehrere Lieder zum Vortrage gelangen. Es wird zu diesem Zwecke auf dem Denkmalsplatz ein großes Podium errichtet werden, auf dem die Sänger Aufstellung finden sollen. Für Se. Majestät ist der Platz vor dem Reiterstandbild vorgesehen, so daß er die volle Wirkung der Chöre genießen kann. In der am Samstag den 6. d. M. stattgehabten Sitzung des Bundesausschusses, die unter Leitung des Bundesvorsitzenden Herrn Bürgermeister Dr. Eickhoff im Lindenhof in Dortmund stattfand, wurden folgende Chöre ausgewählt: 1. Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre; 2. Weh, daß wir scheiden müssen; 3. Das Wandern ist des Müllers Lust. Es wurde beschlossen, eine besondere Partitur herzustellen und den Vereinen kostenlos zuzustellen. Wir zweifeln nicht, daß die Gesangvereine diesen Beschluß: ihr Können dem Kaiser zu zeigen, mit Freuden begrüßen werden; wird den Mitgliedern doch dadurch Gelegenheit gegeben sein, alles zu sehen und mitzumachen.—Der erste Sängertag ist für Ende Juni in Aussicht genommen.

\+ **Halver,** 8. März. Die Betriebseinnahmen der preußisch-hessischen Staatsbahnen betrugen im Monat Januar d. J. im Vergleich zum gleichen Monat des Vorjahres: Personen- und Gepäckverkehr 35391000 Mk. oder ein mehr von 2754000 Mark, Güterverkehr 94756000 Mk. oder weniger 5027000 Mk., sonstige Quellen 10339000 Mk., oder weniger 303000 Mk., zusammen 140486000 Mk., mithin weniger 2576000 Mk. Vom 1. April 1908 bis Ende Januar d. J. sind im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres vereinnahmt: Personen- und Gepäckverkehr 468313000 Mk., mehr 16320000 Mk., Güterverkehr 1035233000 Mk., weniger 44627000 Mk., sonstige Quellen 97777000 Mark, weniger 2292000 Mark, zusammen 1601323000 Mk., weniger 30599000 Mk.

□ **Halver,** 9. März. Am Sonntag hatte der hiesige Kaninchenzuchtverein im Kaisersaale des Herrn Fr. Stenger die 3. Bezirkskaninchenausstellung arrangiert. Die Beschickung der Ausstellung war eine gute und recht übersichtlich geordnet. Herr Amtmann Thomas, der Protektor des Kaninchenzuchtvereins Halver, eröffnete gegen 9½ Uhr die Ausstellung mit einer kurzen Ansprache, dabei den Nutzen und die Bedeutung der Kaninchenzucht hervorhebend. Nach Eröffnung erfolgte ein Rundgang durch die Ausstellung. Herr Lehrer Marpmann-Pelkum hatte am Samstag die Prämiierung vorgenommen. Folgende Aussteller sind Preise zuerkannt worden: 1. Abteilung: Hr. Selle-Plettenberg, Verbands-Ehrenpreis. Ehrenpreise: Karl Bauckhage-Lüdenscheid, Wilhelm Völker-Dahl a. d. Volme (2), Otto Faulstroh-Schalksmühle, 1. Preise: Emil Fischer-Dahl a. d. Volme, W. Bleicker-Lüdenscheid. 2. Preise: Jul. Neuhaus-Altena, Otto Schönenberg-Halver, Otto Weiland-Lüdenscheid. 3. Preise: Math. Peters-Altena, Gottl. Bauer-Deckinghausen, Otto Schönenberg-Halver, Wilhelm Heßmer-Plettenberg, Fr. Lechleitner Carthausen, Otto Weiland-Lüdenscheid, Fritz Reinhardt-Hälver. In der 2. Abteilung: Ehrenpreise: Alb. Eicker-Carthausen, C. Schunk-Kleinhammer, Fritz Reinhardt-Hälver, Karl Hengstenberg-Schalksmühle. 1. Preise: Fritz Knipp-Obstfeld. 2. Preise: Emil Markus-Plettenberg, Alb Eicker-Carthausen. 3 Preise: Alois Weinstritt-Eveking, Herm. Bohmer-N.-Reeswinkel, Rob. Lumberg-Schalksmühle, Math. Peters-Altena, Ludwig Holthaus-Schalksmühle, Ad. Nieding-Halver, Fr. Lechleitner-Carthausen. In der 3. Abteilung: Ehrenpreise: H. Denkhaus-Altena, Albert Pfender-Schalksmühle, Wilh. Eicker-Schalksmühle, H. Gensdorf-Altena, Rudolf Halverscheid-Schalksmühle. 1. Preise: Gottl. Bauer-Deckinghausen, C. Schunk-Kleinhammer. 2. Preise: Otto Schönenberg-Halver, C. Schunk-Kleinhammer, Georg Hildmann-Halver. 3. Preise: Rob. Eicker-N.-Reeswinkel, Alb. Pfender-Schalksmühle, E. Zuschlag-Rotthausen, Rud. Halverscheidt-Schalksmühle, Wilh. Bleicker-Lüdenscheid, Ludw. Holthaus-Schalksmühle, Karl Storch-Schalksmühle, Georg Hildmann-Halver. Für ausgestellte Produkte erhielten M. Zies-Halver: Ehrenpreis, O. Schönenberg-Halver: 1. Preis und Karl Eicker-Carthausen: 2. Preis.

Brügge 8. März. In dem Entwurf des neuen Sommerfahrplans für die Staatsbahn sind u. a. folgende Aenderungen vorgesehen: Der Zug 2,55 Uhr ab Marienheide, 3,54 in Brügge ist 21 Minuten früher gelegt, fährt 2,34 von Marienheide und trifft schon 3,33 Uhr in Brügge ein, hat aber dort 25 Minuten Aufenthalt und kommt, wie seither 4,54 Uhr in Hagen an. — An Stelle der beiden Züge 3,22 Uhr und 3,58 Uhr ab Brügge nach Lüdenscheid fährt demnächst ein Zug 3,37 Uhr ab Brügge, 3,57 in Lüdenscheid. An diesen hat also der früher gelegte Zug Marienheide-Brügge Anschluß; dagegen entsteht für den Zug 2,20 Uhr ab Hagen, 3,17 Uhr in Brügge nach Lüdenscheid in Brügge ein Aufenthalt von 20 Minuten. — Der erste Zug Brügge-Lüdenscheid fährt im Interesse der Schüler demnächst 38 Minuten früher; Brügge ab 6,20 Uhr, Lüdenscheid an 6,40 Uhr.

=**Oberbrügge,** 8. März. Am Sonntag feierte der Vollmer Turnverein in Ehringhausen sein diesjähriges Winterfest. Schon um 3½ Uhr (die Feier begann erst um 5 Uhr) war die große Halle zur Hälfte gefüllt und wer nach 4½ Uhr kam, mußte umkehren, oder mit einem Platz auf der Musikantentribühne vorlieb nehmen. Auch waren sehr viele auswärtige Turner erschienen; ein Zeichen, welche Sympathie der Verein in der Bürgerschaft und in den Nachbarvereinen besitzt. Nach einem einleitenden Marsch der Lückmannschen Kapelle in Halver trug der Genosse Karl Budde einen echt turnerischen Prolog vor, woran sich ein lebendes Bild „Jahn's Huldigung" anschloß. An turnerischen Darbietungen fanden wir im ersten Teil Uebungen der Männerabteilung am Doppelgerät, (Pferd und Barren) und im 2. Teil Barren- und Leiterpyramiden (Zeitvertreib auf hoher See) und Stabübungen, welche sämtlich von Fleiß und Geschick zeugten. An theatralischen Aufführungen stand als Glanzpunkt der Dreiakter „Der Glockenguß zu Breslau" auf dem Programm. Volle zwei Stunden, ohne nennenswerte Pausen, hielten die Darsteller durch die vorzügliche Darbietungen die Anwesenden in Schach und rissen durch die rührenden Episoden das Publikum zu wehmütigen Ausbrüchen hin. Auch für abwechselnde Couplets war gesorgt u. a. „Der neue Schusterlehrling", „Zu Befehl Herr Unteroffizier" und „Drei lustige Straßenkehrer". Während schon diese durch ihre urkomischen Situationen zum Lachen reizten, so kamen die Zuhörer bei den „Schüttel-Reimen des musikalischen Klimperkastens" und „Clowns musikalisches Wachsfiguren-Kabinett" nicht aus dem Lachen heraus. Wenn auch der Verein durchweg über sehr gute Kräfte verfügt, so verdient doch das Dreigestirn „Quabeck, Alte und Winter" besonders hervorgehoben zu werden. Zu Beginn des zweiten Teils ergriff der Vorsitzende Herr Becker das Wort zu einer längeren Rede. Nachdem er die Anwesenden, insonderheit die auswärtigen Genossen bewillkommt und den mitwirkenden Damen und Turnern Dank für ihr Opfer gespendet, schildert er, wie aus dem früher verfolgten und verpönten Turnen ein in jeder Beziehung geschütztes und zu beförderndes geworden sei. Daß es immer so wie jetzt bleiben möge war sein Wunsch. Der Turnerei galt sein „Gut Heil." Das Programm war erst um 11 Uhr beendet. Ein gut besuchter Festball hielt die Anwesenden noch lange zusammen. Mit Befriedigung kann der Verein auf sein Fest zurückblicken. Hoffentlich strebt der Verein so weiter zum Heile der Turnerei.

Lüdenscheid, 6. März. Feuerwehrverband. Dieser Tage verhandelte hier der Ausschuß des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren des Kreises Altena. Da sich für dieses Jahr keine Wehr zur Uebernahme des Vorortes gemeldet hatte, wurde beschlossen, der freiwilligen Feuerwehr Oberbrügge den Vorort anzutragen. Der Vorsitzende, Brandmeister Wippermann-Halver, übernahm es, mit der Oberbrügger Wehr zu verhandeln. Nachdem dann noch einige geschäftliche Angelegenheiten erledigt waren, gab eine Eingabe der freiwilligen Feuerwehr Eiringhausen und das damit vorgelegte Schreiben der Polizeibehörde des Amtes Plettenberg zu lebhaften Erörterungen Anlaß. Nachdem der Vorsitzende die Vorgänge, welche zu diesem Schreiben Veranlassung gegeben haben, vorgetragen hatte, war Versammlung einstimmig der Ansicht, daß durch ein derartig schroffes Vorgehen einer Behörde die freiwillige Feuerwehrsache schwer geschädigt werde. Es wurde beschlossen, der Eiringhauser Wehr, die sich im Verbande des besten Ansehens erfreut, das lebhafteste Bedauern über die ihr widerfahrene Behandlung auszudrücken und sie zu bitten, sich durch diesen Zwischenfall nicht entmutigen zu lassen, sondern auch ferner den edlen Bestrebungen der freiw. Feuerwehrsache treu zu bleiben. Das beregte Schreiben soll mit einem sachlichen Berichte dem Ausschusse des Westfälischen Verbandes übermittelt werden und wird die Angelegenheit somit auch noch den am 19. Juni d. J. in Witten stattfindenden Provinzial-Verbandstag beschäftigen.

Zivilstand des Standesamtes Valbert.

pro Monat Februar 1909.

Geburten:

Felix, S. d. Steinbrucharb. Joh. Peter Schröder zu Berg. Maria Selma, T. d. Landwirt Fr. Wilh. Hornbruch zu Grünewald.

Eheschließungen:

Rektorschullehrer Friedr. Wilh. Jäger in Lütgendortmund und Maria Fernholz in Rinkscheid. Landwirt Gustav Jungermann zu Berg und Bertha Plate zu Hardenberg. Landwirt Theodor Eckern zu Möllstepen und Pauline Lück zu Valbert.

Sterbefälle:

Eine Totgeburt. Gewerbloser Johann Kaspar Deutenbach zu Wilkenberg, 83 J. 1 M. alt. Ackergehülfe Otto Budde zu Blomberg, 25 J. 17 T. alt. Eine Totgeburt. Landwirt Theodor Sönnecken zu Worbscheid, 76 J. 2 M. 18 T. alt. Kaufmann Adolf Schürmann zu Valbert, 59 J. 7 T. alt.

Statt besonderer Anzeige!



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen gestern morgen 9 Uhr zu Marburg infolge Lungenentzündung meinen lieben Sohn, unsern guten Bruder, Schwager, Onkel und Neffen

Emil Morlinghaus

im Alter von 35 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Carthausen u. Frankfurt a. M., den 8. März 09.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 10. März, morgens 10 Uhr in Marburg statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, Kranzspenden, Grabbegleitung der Arbeiter des Herrn C. Loh, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Dresbach beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank.

Elfriede, Paul u. Erich Sinn.

Danksagung.

Für die uns, anlässlich des Heimganges unseres lieben Entschlafenen in so reichem Masse bewiesene Teilnahme sprechen wir allen, insbesondere dem M.-G.-V. ‚Arion', dem Turnverein „Unter den Linden", sowie Herrn Pfarrer Dresbach, für seine trostreichen Worte am Grabe unsern herzlichsten Dank aus.

Hövel b. Halver, den 8. März 09.

Familie C. Streppel.

M.-G.-V. Oeckinghausen.

Zur Teilnahme an der Beerdigung des verstorbenen Sangesbruders

Hermann Merkel

wollen sich die Mitglieder am Mittwoch, den 10. ds. Mts. nachm. ½3 Uhr im Vereinslokal einfinden.

Der Vorstand.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, Sie von dem im Krankenhause in Altena erfolgten Hinscheiden unseres lieben Kameraden

Hermann Merkel

in Kenntnis zu setzen. Sein braver Charakter und sein selbstbereites Entgegenkommen sichern dem Verstorbenen im Kreise seiner Kameraden ein dauerndes Andenken.

Der Vorstand u. das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Carthausen.

Zusammenkunft Mittwoch nachmittag 3 Uhr im Vereinslokal (Feuerwehranzug).

Zahlreiche Beteiligung erbeten.

Briefbogen u. Couverts mit und ohne Firmendruck liefert schnell u. billig **W. Bell jr.**



Ein Gut

in der Nähe von Kierspe von 2—3 Kühe, schönes Ackerland, Wald und Wiesen ist durch mich billig zu verkaufen.

Carl Becker, Kierspe.

Guts-Verkauf.

Ein **arrondiertes Gut** von ca. 23 Hektar mit großen Fichtenbeständen direkt Bahnhof N.-Seßmar in bestem Zustande, krankheitshalber sofort zu übernehmen. N. d.

R. Pickhardt, Stüdinghausen b. Marienheide.

Nur kurze Zeit.

Phrenologie

weltberühmt, beurteilt Kopf- und Handformen.

Auf vielseitigen Wunsch anwesend bei **Fr. Stenger**, Halver.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte skroph. Ekzema, Hautausschläge, aller Art

offene Füsse

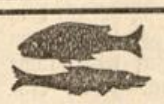
Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von Gift und Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.25. Dankschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot u. Fa. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück. Zu haben in den Apotheken.



Fisch ist billiger!

Blutfrischer

Cabliau

trifft ein,

Mittwoch oder Donnerstag

im Ganzen Pfd. **15** Pfg.
im Anschnitt Pfd. **18** Pfg.

Hamburger Importhaus
Ww. Charlotte Kettling, Schalksmühle.

Donnerstag u. Freitag
eintreffend
große Sendung lebendfrische

Fische

A. Schäckermann, Halver.

Erhalte Ende März folgende Sorten

Pflanzkartoffeln

Magnum bonum, Juli-Mölle, Up te date.

Bestellungen nehme entgegen.

Alb. Herdepe, Halver-Bhf.

Wenn Sie neben der **Preiswürdigkeit** die **Gediegenheit** in Betracht ziehen, so

Können Sie **vorteilhafter** wie bei mir **nirgendwo** kaufen!

Hagen i. W.

Frankfurterstr. 97, 99, 101.

Geschäftsgrundsatz:
Grosser Umsatz, kleiner Nutzen.



Hermann Kornblum



Zur **Konfirmation** und **Kommunion**

das beste und anerkannt billigste Kaufhaus.

Anzüge aus Cheviot, Kammgarn, Drape à **9.50, 11.00, 17.50, 22.00, 27.50** ℳ. in feinster, solidester Verarbeitung, beste Drape-Stoffe, Ersatz für Mass-Anfertigung **32.00, 37.50** ℳ.

Kleiderstoffe riesige Auswahl in schwarz und farbig gediegene Qualitäten!

Cheviots 3.20, 2.50, 2.10, 1.75, 1.45, 0.95 ℳ
Serge á 340, 2,25, 1.90 **1.25** ℳ
Satintuche á 5.25 4.50 3.75 **1.60** ℳ
Diagonals á 3.75 2.40 **1.75** ℳ

Weisse Stoffe in Wolle, Halbwolle u. Waschstoffen 4.50 3.50 3.00 2.75 bis **75** ₰

Für Mädchen:

Weisse Unterröcke	ℳ 6,75	bis	1,35
Farbige Unterröcke	„ 6,50	„	1,50
Weisse Hemden	„ 3,50	„	0,85
Weisse Beinkleider	„ 3,25	„	0,98
Schwarze Strümpfe	„ 2,35	„	0,95
Farbige Strümpfe	„ 2,40	„	1,00
Leibchen und Korsetts	„ 3,75	„	0,95
Korsettschoner	„ 1,20	„	0,27
Weisse Untertaillen	„ 3,50	„	0,85
Stoff-Handschuhe	„ 1,60	„	0,38
Glace-Handschuhe	„ 3,75	„	1,45
Taschentücher	„ 2,50	„	0,10
Schleier aller Art	„ 6,75	„	2,75
Kommunion-Kränze	„ 5,50	„	0,75
Mädchenstiefel	„ 12,00	„	4,50

Für Knaben:

Weisse Taghemden	ℳ 2,25	bis	1,25
Weisse Serviteurs	„ 1,00	„	0,40
Weisse Kragen	„ 0,75	„	0,40
Manschetten	„ 0,75	„	0,35
Manschettenknöpfe	„ 2,50	„	0,25
Kragen- und Mechanikknöpfe	„ 0,20	„	0,01
Hosenträger	„ 1,50	„	0,28
Kravatten, (schwarz u. weiss)	„ 0,75	„	0,08
Unterhosen	„ 3,00	„	0,95
Strümpfe	„ 2,35	„	0,95
Glace-Handschuhe	„ 3,00	„	1,45
Taschentücher	„ 0,50	„	0,10
Sträusschen	„ 0,50	„	0,08
Regenschirme	„ 7,50	„	1,35
Hüte, moderne Formen	„ 3,00	„	1,25
Knabenstiefel	„ 12,00	„	4,50

Lilien weiss **65** und **55** ₰, Gold u. Silber **90** ₰, **Engelkränze,** reizende Gebinde **90—28** ₰.

Alle Neuheiten in Besätzen, Seide, Plains, Spitzen, Bänder etc. für Damenschneiderei!

Eine Reise zwecks Einkauf nach Kornblum lohnt sich stets.

Hermann Kornblum, Hagen

Frankfurterstrasse 97, 99, 101.

In **Schalksmühle** im Hause vom Hofe.

Am Donnerstag morgen, den 11. März bin ich mit einer schönen Auswahl



Kühe

bei Gastwirt Müller an Schalksmühle, nachmittags bis Freitag mittag, den 12. d. Gastw. Pfennig am Neuenhaus u. nachmittags bei Gastwirt Dörseln zur Wöste bei Rönsahl.

Eduard Moos.

Krankenweine

Frau E. Lausberg, Halver.

Am Donnerstag mittag, den 11. d. Mts. komme ich mit hochtragenden



Kühen

an meinem Hause an.

W Schoppmann, Linge.

Kochsalz

der Saline Königsborn

Buttersalz, Viehsalz

empfiehlt billigst

Fr. Heukelbach, Rönsahl.

Erhalte **jeden Donnerstag u. Freitag frischen**

Schellfisch u. Cabliau

und empfehle solchen billigst

Alb. Hager, Oberbrügge.

Erhielt einen Waggon

Ia. Speise-Kartoffeln

magnum bonum

und gebe solche bei sofortiger Kasse zu Mk. **3.80** pro 100 Pfd. ab.

Alb. Herdepe, Halver-Bhf.